

Wilsbadener Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wilsbad.
General-Anzeiger für Wilsbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wilsbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 \mathcal{P} fg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auöwerts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 \mathcal{P} fg, Reklamezeile 15
 \mathcal{P} fennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 130.

Dienstag, 8. November 1898.

34. Jahrgang.

K u n d s c h a u.

— Die 3. Schulstelle in Pfalzgrafen-
weiler ist dem Unterl. Julius Kühfuß
in Wilsbad übertragen worden.

Stuttgart, 4. Nov. Das erbprinz-
lich Wied'sche Paar hat Bebenhausen ver-
lassen und sich zu mehrtägigem Aufen-
halt nach der Schweiz begeben. Am 10.
Nov. wird, wie bekannt, der Einzug in
Neuwied stattfinden.

Stuttgart, 4. Nov. (Strafkammer.)
Der 21jähr. led. Drehergeselle Baur von
Marbach, der seit einigen Jahren bei
einem Drechslermeister zu Niperg gegen
einen Wochenlohn von zuletzt 7 \mathcal{M} . bei
freier Station arbeitete, erhielt einen
Steuerzettel, worin ihm aus einem Ein-
kommen von 550 \mathcal{M} . eine Steuer von
2 \mathcal{M} . 64 \mathcal{P} fg. angesetzt war. Das brachte
ihn derart außer sich, daß er meinte:
„Was, ich zahle keine Steuern, damit
Anderer sich einen Raugen anfressen!“ und
sich hierauf am Sonntag einen Rausch
antrank und seinem Meister abends er-
klärte, er arbeite jetzt nicht mehr, er wolle
ins Zuchthaus. Er lief vor die Wohn-
ung des Stadtschultheißen und stieß dort
über den Kaiser und den Stadtschultheißen
Schimpfworte aus; zuletzt warf er noch
Steine nach dessen Haus. Im Ortsarrest
wohin er verbracht wurde, zertrümmerte
er die Fenster. Bauer war nach Zeugen-
ausgabe nicht sinnlos betrunken. Er wurde
hiernach wegen Beleidigung des Kaisers
und des Stadtschultheißen zu 5 Monaten
Gefängnis und wegen Steinwerfens zu
einer Woche Haft verurteilt.

Ludwigsburg, 4. Nov. Der Kan-
tinenführer Unteroffizier Hoppe des Dra-
goner-Regiments Königin Olga Nr. 25
hier, ist seit heute Früh unter Mitnahme
von 600 \mathcal{M} . flüchtig geworden. Derselbe
trägt Zivilkleidung. Hoppe steht auch
wegen Hausfriedensbruch und Körperver-
letzung in Untersuchung, das wohl das
Motiv seiner Flucht gewesen sein dürfte.

Balingen, 3. Nov. Der seit läng-
erer Zeit bei Herrn Katastergeometer
Marquart hier konditionierende 21jähr.
Geometergehilfe Morlock von Baiersbronn
war am letzten Dienstag geschäftlich im
nahen Dürrwangen. Als er nun bis
heute nicht zurückkehrte und keine Spur
von ihm zu finden war, obwohl er spät
nachts von Dürrwangen fortgegangen
war, ließ man die Feuerwehr in From-
mern die Ggach absuchen und fand Mor-
lock erst heute abend ertrunken in dem

an der Staatsstraße in Frommern lieg-
enden Wehr.

Laupheim, 3. Nov. Vorgestern
konnte man verschiedene größere Züge
Schneegänse, die unseren Bezirk quer
durchzogen, beobachten. Wetterkundige
Propheten wollen dies mit einem nahen
kalten Winter in Zusammenhang bringen.

Kocherstetten, 5. Nov. Vor einer
zahlreichen Versammlung hielt Landge-
richtschreiber Schloz aus Hall einen Vor-
trag über Abschnitte aus dem bürgerl.
Gesetzbuch. Redner besprach nach einer
geschichtlichen Einleitung zunächst die Ver-
jährung, sodann die Bestimmungen über
die Haftung der Gastwirte und wesent-
liche Bestimmungen aus der Lehre vom
Eigentum u. s. w. mit besonderer Berück-
sichtigung der ländlichen Verhältnisse.
Fhr. Alex. v. Stetten sprach dem ge-
wandten Redner den Dank der Versamm-
lung für seinen klaren, leicht faßlichen
Vortrag aus.

Calw, 3. Nov. In verstoffener Nacht
ist die Wirtschaft zum „Sternen“ in der
Nonnengasse infolge Feuerausbruchs bis
auf das untere Stockwerk eingestürzt
worden. Der Besitzer, Bäcker und Wirt
Crenzberger, ist versichert; dagegen
haben mehrere kleine Familien ihre un-
versicherte Habe nur zum Teil gerettet.
Das Feuer soll in einer mit Stroh ge-
füllten Kammer im Dachstock ausgekom-
men sein; aus welcher Ursache, ist unbe-
kannt.

Sinsheim, a. d. G. 2. Nov. Ein
unerhörter Fall von Völlerei, der noch
ein gerichtliches Nachspiel haben dürfte,
hat sich in der Gemeinde Dühren ereig-
net. Ein kaum der Schule entlassenes
Bürschchen begab sich mit mehreren an-
dern nach einer Wirtschaft, woselbst jeder
3—4 Schoppen Bier zu sich nahm, denen
noch zwei Viertel Cognac folgten. Der
16 Jahre alte Dionys Holder trank da-
rauf noch zwei Viertel und ein Achtel
Branntwein. Bis zur Bewußtlosigkeit
betrunken, wurde er dann von seinem
Bruder nach Hause gebracht, woselbst er,
ohne wieder zur Besinnung gekommen zu
sein, an Alkoholvergiftung starb.

Bühl, 3. Nov. Mit einem „ehrlichen“
Dieb scheint es der hiesige Rechtsanwalt
Dr. Sternfeld zu thun haben, der dieser
Tage ein anonymes Schreiben erhielt,
des Inhalts, der Absender brauche auf
Martini Geld und habe sich deshalb aus
der Geldschublade des Herrn Doktors
200 \mathcal{M} geholt; gegen Weihachten

werde die erste Hälfte zurückbezahlt, später
die andere. Herr Dr. Sternfeld war ob
dieser Kundtschaft nicht wenig überrascht,
schaute nach und in der That war die
Schublade erbrochen, 2 Hundertmarkscheine
verschwunden, während einige Hundert
Mark in Gold unberührt dalagen. Der
Bestohlene wird jetzt abwarten, ob der
Dieb wirklich „ehrlich“ ist und sein Ver-
sprechen auf Rückzahlung pünktlich einhält.

Wiesbaden, 3. Nov. Gestern traf
hier zur Kur Dr. Jameson ein, der sich
durch seinen Raubzug gegen Transvaal
einen Weltruf erworben hat.

Mainz, 3. Nov. Ein internationaler
Fahrraddieb kam gestern vor der hiesigen
Strafkammer zur Aburteilung. Der 32
jährige Apporteur Friedrich Christian
Schweizer aus Kleingera, zur Zeit im
Zuchthaus zu Bruchsal, hatte den Fahr-
raddiebstahl in verschiedenen Städten und
Ländern im Großen betrieben. In Mann-
heim, Ludwigshafen, Speyer, Kreuznach,
Wiesbaden, Amöneburg bei Mainz u.
stahl er von 1897—98 für ca. 15000
 \mathcal{M} . Fahrräder, die er in Korbheim zu
700 \mathcal{M} . verpfändete und verkaufte. Eine
Reihe von Fahrraddiebstählen in anderen
Städten und im Auslande wurde ihm
noch zur Last gelegt, können ihm aber
nicht nachgewiesen werden. Das Gericht
verurteilte den „Fahrradliebhaber“ zu
5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehr-
verlust. In Mannheim hatte er im Juni
d. J. wegen desselben Delikts andert-
halb Jahre Zuchthaus erhalten.

Berlin, 5. November. Deutsch-
land bewahrt in der Kretafrage vollstän-
dige Neutralität. Auch um seine Zustim-
mung zur Ernennung des Prinzen Georg
zum Gouverneur von Kreta ist es nicht
ersucht worden. Deutschland lehnt es
gleichfalls ab, vor den zunächst interessir-
ten Mächten in die Philippinenfrage ein-
zugreifen.

Berlin, 3. Nov. Ein Telegramm
aus Jerusalem vom 3. Nov. meldet: die
Majestäten besuchten heute das Johan-
niterhospiz, in welchem Kaiser Friedrich
als Kronprinz im Jahre 1868 wohnte,
die Königsgräber und das sogenannte
neue Golgatha. Heute nachmittag findet
in der Erlöserkirche ein Gottesdienst und
morgen früh die Abreise nach Jaffa mit-
tels Eisenbahn statt. Heute nachmittag
began es zu regnen. Alles befindet sich
wohl.

— Zur Novelle zum Invaliditäts-Gesetz
schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die An-

regung, die Altersgrenze für die Altersrente herabzusetzen, hat wegen ihrer großen finanziellen Tragweite unberücksichtigt bleiben müssen. Die Zahl der Altersrenten betrug am 1. Januar 1897 200 492. Bei einer Herabsetzung der Altersgrenze von 70 auf 65 Jahre würde diese Zahl sich um 199 329, bei einer Herabsetzung auf 60 Jahre sogar um 530 189 vermehren. Die jährliche Ausgabe würde sich bei der Herabsetzung auf 65 Jahre um 30,28 Millionen Mark, auf 60 Jahre um 80,5 Millionen Mark steigern. Der in diesen Summen enthaltene Beitrag des Reiches würde für dieses eine jährliche Mehrleistung von etwa 10 Millionen bzw. 26 1/2 Millionen Mark bedeuten. Gegenüber dieser Mehrbelastung konnte die Herabsetzung der Altersgrenze im Hinblick auf die finanzielle Lage der ungünstig gestellten Anstalten nicht vorgeschlagen werden.

— In Spanien werden demnächst sehr unliebsame Gäste eintreffen. Wie der „Polit. Korr.“ aus Suez gemeldet wird, befinden sich auf den von Hongkong kommenden Schiffen viele Mönche, von den Philippinen, die nach Spanien zurückkehren, wo sie sich zur Partei der Carlisten schlagen dürften. Manche Mitglieder der Klostergemeinschaften auf den Philippinen bringen ansehnliche Reichtümer mit, die sie seit Beginn des amerikano-spanischen Kriegs in sicheren Gewahrjam gebracht hatten. Man erzählt sich u. a., daß der Bischof von Camarines, einer Diözese im südöstlichen Teil der Insel Luzon, nach Sanghai mehrere Millionen Dollars abgesendet haben soll. Daß die Klöster auf den Philippinen außerordentlich reich sind, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Sie hatten schon seit längerer Zeit in China, Japan und anderen Orten des fernen Ostens bedeutende Geldsummen placiert. Die Mönche von den Philippinen waren auch die ersten Europäer, die sich in Kiantschou niedergelassen hatten, und sie sind in diesem Gebiet auch heutzutage reich begütert. In Shanghai sollen sie über Ländereien verfügen, die einen Wert von beiläufig 29 Millionen Dollars haben. Die Bank von Hongkong hat ihnen einen offenen Kredit von namhafter Höhe eingeräumt. Auch von diesem Geldüberfluß dürfte der Carlistenpartei einiges zugut kommen.

Beirut, 5. Nov. Das Kaiserpaar ist heute früh 9 Uhr in Beirut eingetroffen und verbleibt bis zu der am Montag früh erfolgenden Abreise an Bord. Alles befindet sich wohl. Es herrscht tropische Hitze.

Chicago, 3. Nov. Der nach Amerika durchgegangene Kontrolleur der Jungbunzlauer Sparkasse, Wilt, wurde in Chicago verhaftet. Er hatte noch 12 000 Dollars bei sich. Die unterschlagene Summe beträgt 100 000 Gulden.

Vermischtes.

— Für die erste Hälfte des Monats November sagt Falb fast durchweg Regentage an. Der Prognose nach sollen die Niederschläge vom 1. bis 6. verhältnismäßig unbedeutend und die Temperatur soll im Steigen begriffen sein. Vom 7. bis 11. nimmt der Regen zu; er ist am 10. und 11. sehr ausgebreitet. Im weiteren Verlaufe des Monats sind vom 13. bis 21. nur schwache Niederschläge zu

erwarten. Der 14. ist ein kritischer Tag 2. Ordnung. Vom 22. bis 25. bleibt es trocken, während am Schlusse des Monats ausgebreitete Schneefälle eintreten sollen. Der 28. ist ein kritischer Termin 3. Ordnung.

— Der Inhaber einer großen Berliner Firma war dieser Tage in seinem Privatkontor damit beschäftigt, die Kasse zu ordnen, als er plötzlich abgerufen wurde. Sein Hund befand sich nun allein im Zimmer, schnupperte umher und geriet an den Schreibtisch, auf dem außer sonstigem Gelde ein Paket mit 10 Tausendmarktscheinen lag. Als Herr S. nach wenigen Minuten zurückkam, konnte er dem Hunde nur noch die Fäden von 3 Scheinen entreißen, die übrigen waren bis auf wenige Stückchen von dem Hunde verschlungen. Bloss die Nummern von drei Scheinen konnten noch ermittelt werden.

— Spielkarten-Mischmaschinen sind jetzt in verschiedenen Berliner Wirtschaftshäusern eingeführt worden. Die Maschine, Erfindung eines Straßburgers, besorgt das Mischen der Karten selbständig und mit einer Gründlichkeit, die nichts zu wünschen übrig läßt. Die Spieler haben daher jetzt nicht mehr nötig, die kostbare Zeit mit dem Mischen zu vergeuden, und „mogeln“ kann die Maschine nicht.

— Ein neues chirurgische Kunststück hat kürzlich der Vorstand der chirurg. Klinik in Graz, Prof. Karl Nicoladoni, zustande gebracht, indem er einem sechs-jährigen Knaben, der an einer Schneidmaschine seinen rechten Daumen verloren hatte, diesen durch einen beweglichen Finger ersetzte. Er band die rechte Hand an dessen Fuß und überpflanzte an die Stelle des Daumens die zweite Zehe. Der Versuch gelang so vollständig, daß die Sehnen aneinanderwuchsen und der neue Daumen in ähnlicher Weise sich bewegt, wie sein Vorgänger. In der letzten Sitzung des Grazer Ärztevereins wurde der Patient vorgestellt und erregte mit seiner Zehe an der Hand nicht geringes Erstaunen.

(Weibliche Schützen). Am 9. und 10. Okt. war in Attinghausen (St. Uri) Gemeindefest. Die Gemeinde zählt ca. 500 Einwohner, wovon 184 des Schießens kundig sind. Unter diesen 184 sind 43 weibliche Schützen, von denen 28 Gaben gewannen. Manche Frauen machten schöne Treffer, während ihre Männer, wohl aus Galanterie, fehlten. Den 1. Preis errang Jungfrau Kath. Wyrsch mit 50 Punkten (Zweckschuß), die 14-jährige Tochter eines Mannes der mit 7 Söhnen und 3 Töchtern am Schießstand erschien und mit ihnen 9 Gaben eroberte. Den 2. Preis trug der 14-jährige Gymnasiast Karl Arnold mit 47 und 36 Punkten davon. Sein Vater schoß im Stich in jedem Schuß 38 Punkte.

— Ein umfangreicher Losschwindel ist von der Berliner Kriminalpolizei entdeckt worden. Unter dem Namen „Erste Danziger Geldlotterie“ veranstaltete der Russe Lipschütz mit in Berlin gefertigten Losen eine sechsklassige Lotterie. Die Lose wurden nach Rußland geschmuggelt und nur dort vertrieben. Lipschütz hat bereits vier Klassen zum Betrage von 262 000 Mark abgesetzt. Eine Danziger Geldlotterie gibt es gar nicht.

— Ein richtiger Schwabenstreich ist dieser Tage einem Mann

in einer Ortschaft in der Nähe Reutlingens passiert. Derselbe ging in etwas angeheitertem Zustande auf den Reutlinger Bahnhof, um seinen Bedarf an Mostobst zu decken. Der Preis, der ihm schon beim ersten Wagen genannt wurde, schien ihm sehr teuer, umsomehr freute er sich deshalb, als er bei einem andern Wagen auf die Frage, was der Zentner koste „2 Mk. 50 Pfg.“ zur Antwort erhielt. Für den sofortigen Gebrauch, dachte unser Biedermann, thuts der Most schon, ließ sich 5 Zentner in seine Säcke füllen und begann gleich nach seiner Heimkehr mit dem Mosten. Ein scharfer Geruch der sich alsbald verbreitete und ihm sogar Thränen in die Augen trieb, veranlaßte ihn nach dem „Obst“ zu sehen, wie groß war aber sein Erstaunen, als er die Entdeckung machte, daß er — Zwiebeln gekauft und gemostet hatte. (G.A.)

— Den vielen Besitzern von Barletta-Losen wird es angenehm sein, zu hören, daß endlich Schritte im Gange sind, die Stadt Barletta — die sich nun schon seit 3 1/2 Jahren unter allerlei haltlosen Vorwänden und nichtigen Bertröstungen ihren Zahlungsverbindlichkeiten entzieht — zur endlichen Wiederaufnahme der eingestellten Ziehungen zu veranlassen. Der Einzelne kann hierbei nichts erreichen, wohl aber die Süddeutsche Vereinigung der Besitzer von Losen der Stadt Barletta, welche sich — wie wir dem Bayer. Börsen- und Handelsblatt in Nürnberg entnehmen — dieser Tage unter der Führung der Vorkner'schen Effekten- und Wechselbank in Nürnberg gebildet hat und die für die Rechte der Losbesitzer mit allem Nachdruck eintreten will. Es liegt im dringendsten Interesse jedes Besitzers von Barlettalosen, sich der Vereinigung anzuschließen, denn nur von dem gemeinsamen Druck vieler Tausenden von Besitzern wird sich bei den italienischen Behörden ein Erfolg erwarten lassen. Kein Besitzer solcher Lose sollte daher versäumen, sich das Programm der Vereinigung kommen zu lassen, welches von dem genannten Bankhause gratis und franko zu beziehen ist.

— Die größte Uhr der Welt befindet sich in London und zwar am Bahnhofe der Liverpoolstraße, dem Endpunkt der großen Ostseebahn. Das Zifferblatt der Uhr hat, wie der Post zu entnehmen, einen Durchmesser von 6 1/2 m, der große Zeiger wiegt 95, der kleine 75 kg. Alle auf den 624 Bahnhöfen der Ostseebahn angebrachten Uhren sind mit der Riesenuhr verbunden und werden durch diese im richtigen Gang erhalten, indem sie durch ein und denselben elektrischen Strom reguliert werden. Eine große Zeigertafel neben der Riesenuhr zeigt die geringsten Störungen im Uhrgang bis zu Bruchteilen der Sekunde für jeden beliebigen Punkt des gewaltigen Eisenbahnezuges an. Die Genauigkeit der Uhr ist so vollkommen, daß die Schwankung ihres Ganges seit ihrer Einstellung im Juni d. J. knapp 1/600 Minute betragen hat.

— Ein Kahlköpfiger machte sich in einer Gesellschaft über einen anderen Kahlköpfigen lustig, weil dieser eine Perrücke trug. „Sehet se“, sprach er schließlich, „wie kahl i bin, und doch fällt mer's net ei, a Perrück z' traga.“ — „Doa wunder i mi gar net drüber,“ entgegnete der Pe-

rückenträger, „denn e leere Schuier braucht
koi Dach“.

— Ein neuer Roman von Gabriele
Reuter. Gabriele Reuter, deren Roman „Aus
guter Familie“ einen so großen Erfolg zu ver-
zeichnen hatte, hat soeben einen neuen Roman,
„Frau Birgelin und ihre Söhne“ vollendet, der
in dem nächsten Hefte der bekannten illustrier-
ten Zeitschrift „Vom Fels zum Meer“
(Stuttgart. Verlag der Union Deutsche Verlags-
Gesellschaft) zu erscheinen beginnt. Dem Roman,
dessen Handlung in einer thüringischen Residenz
spielt und der Erörterung modernen Zeitfragen
gewidmet ist, wird sicher in allen litteraturfreund-
lichen Kreisen das größte Interesse entgegenge-
bracht werden.

**10 Prozent
extra Rabatt**
auf alle schon
reduzierte Preise
während der
Inventur Liquidation

Muster
auf Verlangen franco

Modebilder gratis.

Todesfall

eines Theilhabers und Neu-Uebnahme, veranlassen uns zu einem
Wirklichen Ausverkauf
für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst,
Frühjahr und Sommer, und offeriren beispielsweise:
6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid f. M. **1.80 Pf.**
6 " soliden Santiagostoff " " " " **2.10 "**
6 " solid. Negligè u. Velourstoff " " " " **2.70 "**
6 " solides Halbtuch " " " " **2.85 "**
sowie neueste Eingänge der modernsten **Kleider- und Blou-
sen-Stoffe** für den Winter, versenden in einzelnen Metern,
bei Aufträgen von 20 Mark an franco
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. **3.75** (mit 10 Prozent
" " " Cheviotanzug " " **5.85** extra Rabatt.

Wildbad, den 7. November 1898.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir
die schmerzliche Mittheilung, daß unser I. Vater, Groß-
und Schwiegervater, Bruder und Schwager

Chr. Friedrich Fischer,

Waldschütz

heute früh 1/28 Uhr nach längerem Leiden im Alter
von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

Ausverkauf

mit **15 Procent** Rabatt.

Unser **Laden** mit Ladenzimmer ist auf April oder
Mai zu vermieten.

Geschwister Maier.

Regulieröfen

mit feuerfesten Chamottesteinen, fertig zusammenge-
schraubt, daher billiger und besser wie nicht ausge-
mauerte Oefen, sowie

**Kochöfen, Irische und
Amerikaner-Oefen**

(von Junker u. Ruh)

empfiehlt in schöner Auswahl billigt

F. A. Madlener, Pforzheim.

Neuer Wildbad.

Brennholz- und Reisprügel- Verkauf.

Am **Freitag** den 11. Nov. d. J.

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus II.
21 Paulinenhöhe, sowie Scheidholz
aus II. Untere Eiberg- u. II. Gya-
hut und zwar

Am. 2 eichene, 2 birkene, 1 gemischte,
168 Nadelholz-Ausschußscheiter und
Prügel; 10 buchene und 108 Nadel-
holzanzug und Abfallholz; ferner aus
II. 8 Untere Lehenwaldebene ca.
5 Am. buchene Reisprügel.

Am **Mittwoch** den 9. November
von Nachmittags 1 Uhr an

kommen im öffentlichen Aufstreich gegen
Baarzahlung zum Verkauf:

Teppiche, Bettvorlagen, Tisch-
teppiche, Cassen, Teller, Platten
und verschiedene andere Gegenstände.

Hotel Belle-Vue.

Im 46. Jahrgang ist erschienen:

**Der lustige
Bilder-Kalender**
Illustr. hum. Haus- und Volks-
Kalender

für das Jahr 1899
(mit rotem Umschlag.)

Verlag von **G. Herdegen, Stuttgart**
Preis 20 Pfg.

Dies ist der „achte alte“ **Lustige
Bilderkalender**, worauf das tit. Pub-
likum besonders aufmerksam gemacht wird,
da in den letzten Jahren verschiedene **Nach-
ahmungen** unseres Kalenders unter ähn-
lichen Titeln und mit in Farbe u. Bild
täuschend ähnlichen Umschlägen
herausgegeben werden.

Zu haben in Wildbad bei

Chr. Wildbrett.

Ich bin befreit

von den lästigen **Sommersprossen**
durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Liliemilch-Seife.

Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei

Friedr. Schmelzle, Hauptstr.

Schöne

Orangen & Citrouen

empfiehlt

G. Lindenberger.

Kaufhaus Gebr. Schmidt

Pforzheim

empfehl:

Einen grossen Posten
weiche Halbflanelle
schön gestreifte Muster,
das Meter **50 Pfg.**
Betttücher | Mk. bis 2.70
Bettteppiche
Ueberwürfe, Kölsch
Bettbarchent, Kattune,
Leinen, Halbleinen
Baumwolltuche in allen Breiten
Flanelle, Rockstoffe
Schurzstoffe, Handtücher
Tischtücher
Servietten, Gläsertücher
Teppiche, Vorlagen
Tischdecken, Portièren
Vorhänge

abgepaßt und am Stück.



**Deutscher
Cognac**
Aerztlich empfohlen.
1/2 Fl. 2. — 2 1/2 — 3. — 10.
Zu haben bei
Dr. Metzger,
Apotheker
in **Wildbad.**



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Bain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der

Anker-Bain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefälligst ausdrücklich: „Richters Anker-Bain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Bain-Expeller ausgetretenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Bain-Expeller“.

Wildbad.

Schuhwaren-Empfehlung.



Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Zurnschuhe, Gummi-Galoshen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 43 S**
" **25 Pfund-Kübel 42 "**
" **50 Pfund-Kübel 41 "**
" **100 Pfd-Käbchen 40 "**
" **ca. 300 Pfd-Käb 39 "**

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant. Didenburgstr.

Nur echt mit der Stuttg. Markt-
platz Etiquette.

An Güte und Billigkeit un-
übertroffen!

A. Mayer's

Parkettboden- Wichse,

in weiß und gelb, auch für Kino-
leum zu verwenden, empfiehlt in
Büchsen, enthaltend:

1/2 Ko.	1 Ko.	2 Ko.
80 S	1.50	2.80

incl. Büchsen, die Niederlage von
C. W. Bott in Wildbad.